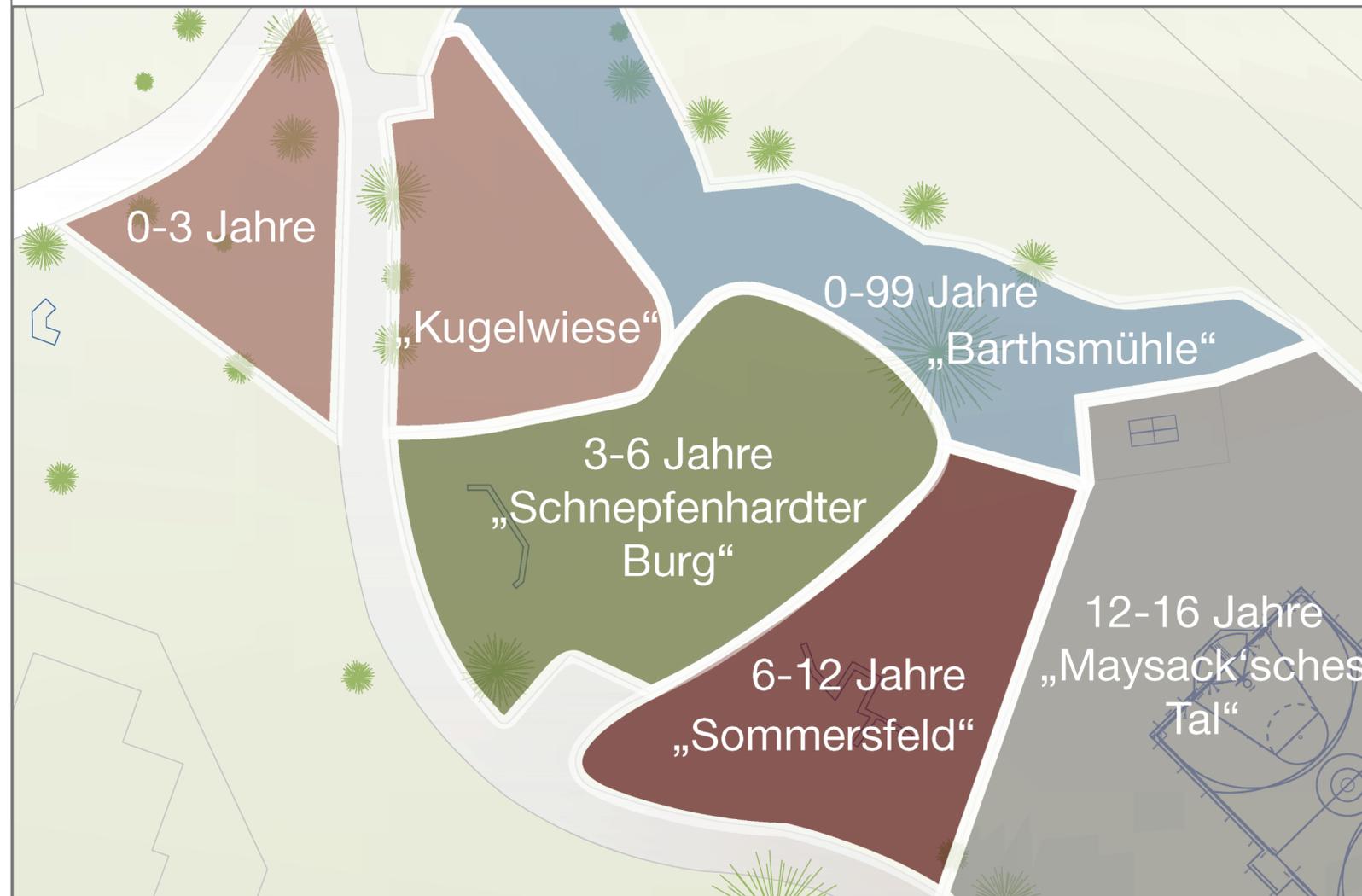


# Neugestaltung „Spielplatz im Fünfmühlental“, Bad Rappenau



## Konzeptidee

Das Gelände des bestehenden Spielplatzes befindet sich im Fünfmühlental, in Bad Rappenau. Das Konzept greift die regionale Besonderheit, von fünf historischen Wassermühlen in der näheren Umgebung, auf. Die ehemaligen Mühlenstandorte, rund um den Mühlbach, dienen als Namensfindung für die einzelnen Spielzonen. Diese sind entsprechend dem Alter der Kinder und Jugendlichen untergliedert. Die Neugestaltung des „Spielplatzes im Fünfmühlental“ sieht eine Einteilung in folgende Spielareale vor: „Kugelwiese“, „Barthsmühle“, „Schnepfenhardter Burg“ und „Sommersfeld“. Der bestehende Sportbereich für Jugendliche fügt sich künftig als „Maysack'sches Tal“ in die Konzeption ein.

## I. Bauabschnitt

### 0-3 Jahre „Kugelwiese“

Das 1717 erstmals Kugelmühle genannte Anwesen hat seinen Namen von der zugehörigen Kugelwiese. Im ersten Bauabschnitt steht der Kleinkindbereich auf der „Kugelwiese“ im Mittelpunkt. Dieser ist durch den Wegeverlauf in zwei Hälften geteilt, östlich entstehen vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kleinsten. Die Spielgeräte aus unserem Brand minimondo sind speziell für die Bedürfnisse der unter Dreijährigen konzipiert, um sie gezielt zu fördern und Freude am Bewegen zu vermitteln. Die räumliche Anordnung der Spielgeräte zueinander sorgt für Abwechslung und hält den Spielfluss beim Rennen und Toben aufrecht. Westlich bietet die großzügige Wiese in Hanglage, ihrem Namen entsprechend, viel Platz zum Kugeln und Herunterrollen. Die Freispielwiese zeichnet sich durch eine natürliche Gestaltung aus.

## Legende

- 0-3 Jahre „Kugelwiese“
- 0-99 Jahre „Barthsmühle“
- 3-6 Jahre „Schnepfenhardter Burg“
- 6-12 Jahre „Sommersfeld“
- 12-16 Jahre „Maysack'sches Tal“

Planer: Janina Bader  
M.Eng. Landschaftsarchitektur (FH)  
Tel.: 09338/89 933  
janina.bader@eibe.de

Plan: Konzept  
Maßstab unbekannt (DIN A2)

Angebot: 3609280/3609286  
Datum: 21.10.2016



Vorabzug - alle Maße vor Ort sind zu prüfen.

Bitte beachten Sie:

Bei Spielplatzgeräten nach EN 1176 muss generell ein Abstand von mind. 1,50m um das Gerät eingehalten werden. Diese Fläche muss frei von harten und scharfkantigen, sowie vorstehenden Teilen sein, auf die ein Kind fallen kann.

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt und Eigentum der Firma eibe.

Es darf ohne unsere schriftliche Genehmigung weder kopiert oder vervielfältigt, noch dritten Personen mitgeteilt oder zugänglich gemacht werden.

Eine weitere Verwendung bedarf der Zustimmung der Firma eibe. Widerrechtliche Benutzung ist strafbar und verpflichtet zu Schadensersatz.

## II. Bauabschnitt

### 0-99 Jahre „Barthsmühle“

Die nördliche Fläche ist nach der Müllersfamilie Barth benannt, die bis 1878 die Mühle besaß. In Anlehnung an diesen Familienbetrieb entsteht entlang des Mühlbaches eine altersübergreifende Spielzone für alle Generationen. Ein Balanceparcours, mit vielen unterschiedlichen Übergängen, führt Groß und Klein durch die Landschaft bis hin zur Wasser-Matsch-Ecke. Dort angekommen spiegelt die Wasserspielanlage die Funktion einer Mühle wider. Die Spiel Aufgabe der Kinder ist, das Wasser aus der Pumpe geschickt über die Rinnen zu leiten, um das kleine Wasserrad am Ende anzutreiben. An der Sandbaustelle können Kuchen gebacken, Sand verladen oder dieser mit Wasser vermischt werden. Das Element Wasser und seine Wandelbarkeit steht dort im Vordergrund. Die Kinder lernen spielerisch wie sich z.B. die Konsistenz oder die Beschaffenheit eines Materials verhält. Wer eine Pause vom Spielen benötigt oder lieber die Aussicht genießt, trifft sich künftig an der Laubenbank.

### 3-6 Jahre „Schnepfenhardter Burg“

Die Schnepfenhardter Mühle wurde 1358 erstmals erwähnt und ab dem 17. Jahrhundert als Grundmühle bezeichnet. Symbolisch verleiht sie dem Raum für die Drei- bis Sechsjährigen, mit dem Thema Burg, eine spannende Spielatmosphäre. Die Kinder erobern, je nach Alter und Fähigkeiten verschiedene Burgtürme. Dort erwarten sie steile und vor allem wackelige Aufstiege, sowie ein schneller Abstieg über die Burgrutsche. Die Kombination von mehreren, aufeinander abgestimmten Spielanlagen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Anforderungen beleben zusätzlich das Spielgeschehen. Auf der Stehwippe und dem Schaukeltau finden viele Ritter und Burgfräulein gleichzeitig Platz, zum gemeinsamen Spielen und Toben. Die ausgewählten Elemente unterstreichen den Burgcharakter und fügen sich in das natürliche Landschaftsbild ein. Die vorhandene Natursteinmauer bleibt erhalten und sichert den Geländesprung. Eine weitere, beschattete Sitzmöglichkeit lädt zum Verweilen und Picknicken ein.

### 6-12 Jahre „Sommersfeld“

Die Sommersmühle hatte als einzige der Mühlen des Tals um 1700 bereits zwei Mahlgänge, seit der Stilllegung in den 60er Jahren befindet sich dort ein Wildgehege. Diesen kleinen geschichtlichen Exkurs nehmen wir zum Anlass, das „Sommersfeld“ entsprechend der Zielgruppe, besonders „wild“ zu gestalten. Die jungen Besucher erwartet neben vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten wie Klettern, Hangeln und Balancieren eine coole Sitzgelegenheit zum Abhängen. Zudem lädt eine Kletternetzstruktur in der Nähe des Weges zu sportlichen Aktivitäten ein. Die bestehende bauliche Anlage aus Natursteinen fängt das Gelände ab und dient als weiteres Sitzelement. Die Auf- und Abgänge des Hauptspielgerätes nehmen räumlichen Bezug auf die Spielanlagen der „Schnepfenhardter Burg“. Je nach Entwicklungsstand können die Kinder sich von einem zum anderen Bereich spielen und ihre Grenzen austesten. Im Spielfluss entstehen somit keine Pausen, da immer neue, spannende Laufwege entdeckt werden. An diese Spielzone grenzt der bestehende Sportbereich „Maysack'sches Tal“ an.